

## Ein Ende ist ein Anfang

Nun ist es tatsächlich soweit, in wenigen Minuten werde ich mich zu meinem vorerst letzten Karatetraining in diesem Jahr begeben. Habe ich auch alles? Kuchen ist da, Tee ist da, Nüsse auch und Getränke sind schon im Auto. Na dann los. Ah stopp, die Sporttasche lieber auch nochmal überprüfen. So, jetzt kann es losgehen.

Ich freue mich schon sehr auf das Training. Dass es vorerst mein letztes eigenes sein wird, darüber denke ich lieber später nach. Heute wird es nur Grundlagen geben, ein Training zum auspowern – also für die Trainierenden. Für mich wird es wohl eher entspannt. Immerhin gibt es ja einen mittlerweile 35 cm großen und etwa ein Kilo schweren Grund in meinem Bauch, der mir diese Pause verordnet. Mittlerweile sehen auch meine Techniken recht interessant aus oder sagen wir lieber lustig. Selbst die Anstrengung des Trainings macht mein Körper nur noch ungern mit. Aus meiner Sicht ist das am Anfang des achten Monats meiner Schwangerschaft aber auch völlig in Ordnung. Ich schweife ab. Wo war ich? Fast bin ich angekommen an der Hamburger Straße 53. Gut gelaunt steige ich aus und bin viel zu früh an der Halle. Es ist gerade mal halb acht. Ganz in Ruhe ziehe ich mich um und betrete die Halle. Die Ersten sind schon da und der Rest folgt auch mehr als pünktlich.

Dann kann es endlich losgehen. Ein kurzes, kräftiges Aufwärmen und dann folgen nur Einzeltechniken. Weiss bis Schwarz – alle trainieren gemeinsam und powern sich ordentlich aus. Nach etwas Kumite noch ein, zwei kurze Anwendungen und zum Abschluss rufe ich Kata auf - bis am Ende nur noch Moni vorne steht und ihre Sochin zeigt. Spätestens jetzt hat auch wirklich jeder mitbekommen, welche gute Trainerin sich fortan um sie kümmern wird. Sehr beeindruckend! Es folgen die letzten Zehn und natürlich die obligatorischen Fotos. Für Jana, die leider einen Unfall hatte, drehen wir noch ein kurzes Video. Gute Besserung Jana, hoffentlich bist du bald wieder gesund! Ein letztes Abgrüßen und es ist vorbei, mein letztes eigenes Training. Mit gutem Gefühl und schwitzend geben wir uns endlich dem wohlverdienten Kuchen und dem Tee hin. Sogar Nobi kommt nach seinem Kyudo-Training noch vorbei und so sitzen wir noch einige Zeit entspannt zusammen und erzählen. Ein wirklich schöner Abschluss und eine wirklich schöne Erinnerung...



Liebe Karateka, vielen herzlichen Dank für Euer Vertrauen, für Euer regelmäßiges Engagement und dafür, dass ich mit und für Euch trainieren durfte! Es hat mir immer sehr viel Spaß gemacht mit Euch. Ihr habt mir unglaublich viele schöne, witzige, nachdenkliche, erkenntnisreiche und liebevolle Momente bereitet. Ich habe Euch alle sehr ins Herz geschlossen und werde Euch ganz schön vermissen. Nichtsdestotrotz weiß ich aber, dass ihr weiter fleißig seid und auch meine Pause wird einmal enden. Ich bin schon jetzt sehr gespannt, wie ihr Euch bis zum nächsten Jahr entwickelt. Auf bald ihr Lieben, in Gedanken bin ich bei Euch im Training.

P. S. Für jeden abstehenden Daumen gib't nen Tsuki von mir, wenn ich wieder da bin. Moni zählt mit, verlasst euch drauf ;-)



Lieber Sensei, auch bei dir möchte ich mich für dein Vertrauen all die Jahre bedanken. Du hast mich immer machen lassen und mich jederzeit unterstützt. Ohne dein Bestärken, deine Zuversicht und deine unermüdliche Geduld hätte ich Vieles nicht geschafft auf meinem Weg. Ich bin sehr froh, deine Schülerin zu sein und hoffe, das noch sehr lange sein zu dürfen. Domo arigatou gozaimashita!

Neue Wege entstehen beim Gehen und so gehe ich auf einem neuen Weg. Vielleicht ist es schon fast eine Straße bei so viel Neuem, was es darauf zu entdecken gibt. Aber eins ist sicher, ihr seid dabei!

Oss, Eure Jenni

